

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 21. 8. 2010

www.gralsmacht.com

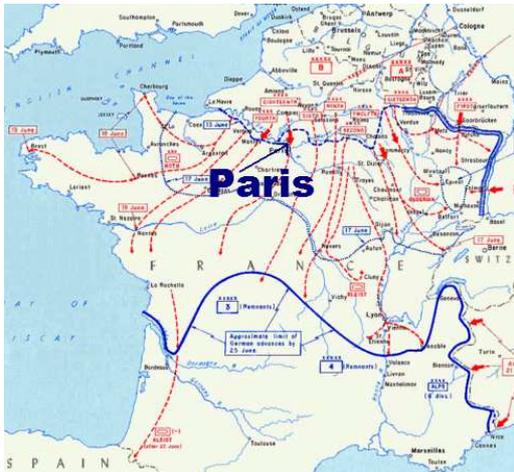
366. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturerstehung der Menschheit (XXVI)

(Ich schließe an Artikel 365 an.)

Zum „Rätsel Dünkirchen“ (– neben weiteren Themen –) sei noch hinzugefügt, dass es durchaus andere Gesichtspunkte bzw. Fragestellungen² gibt. In dieser Artikelserie geht es mir darum, aufzuzeigen, warum die Deutsche Wehrmacht in dem von den Logen lancierten Zweiten Weltkrieg (vielfach) so handeln zu musste.

Als sich die Briten zurückzogen, bereitete sich Frankreich auf die Verteidigung vor. Der „Fall Rot“, so der deutsche Deckname für die zweite Offensive in Frankreich, die eigentliche Schlacht um Frankreich, begann am 5. Juni mit einer deutschen Offensive an der Aisne und der Somme. Am 9. Juni überschritten Soldaten der 6. Infanteriedivision die Seine...



(„Fall Rot“ 5.-17. 6. 1940: zweite Offensive der Deutschen Wehrmacht in Frankreich)



(Text³: Deutsche Soldaten in Frankreich auf dem Vormarsch im Sommer 1940)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Wie z.B.: Hat Hitler in Dünkirchen Engländer und Franzosen auf Grund eines Logen-Befehl entkommen lassen? (Vgl. Artikel 227, 230, 293, 325 [S.1/2])

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Westfeldzug>

Am 14. Juni besetzten Teile der 18. Armee die französische Hauptstadt Paris. Um die Stadt nicht zum Kriegsschauplatz werden zu lassen, wurde sie zuvor von den Franzosen geräumt. Gleichzeitig durchbrach die Heeresgruppe C die Maginot-Linie und die symbolträchtige Festung Verdun konnte ebenfalls eingenommen werden.

Am 17. Juni erklärte Philippe Petain, Ministerpräsident der neu gebildeten französischen Regierung, die Niederlage Frankreichs.... Trotz der Niederlage Frankreichs ging der Krieg weiter, da Großbritannien Hitlers Friedensangebot nicht annahm...⁴

Wie verhielt sich die Deutsche Wehrmacht während der Besatzungszeit in Frankreich?⁵

Die Heer-Reemtsmasche Anti-Wehrmachtausstellung versuchte, und ihre Neubearbeitung versucht, die deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges als furchtbare Besatzer darzustellen und sie wahrheitswidrig zu diffamieren. An anderer Stelle wird mehrfach auf Ehrenerklärungen für die⁶ und auf Urteile über die Soldaten der Wehrmacht⁷ sowie auf deren Disziplin⁸ hingewiesen.



(Text⁹: Ein deutscher Soldat, während der Besatzungszeit auf dem Pariser Montmartre malend....)



Text¹⁰: Aufnahme von der „Befreiung“ [durch die Alliierten], die unglaubliche „Kollateralschäden“ hervorrief, wie die US-Strategen heutzutage zu sagen pflegen.

Diese stand hoch über der mancher alliierter Einheiten, die sich Plünderungen und Massenvergewaltigungen erlaubten.

Als ein weiteres Beispiel dafür, wie die deutsche Führung sich für eine vorbildliche Haltung der deutschen Soldaten einsetzte, sei der >Tagesbefehl Nr. 72< angeführt, den Anfang Juli 1940 Generaloberst Wilhelm List, der spätere Generalfeldmarschall, in Frankreich an seine Truppen erließ:¹¹

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg

⁵ Dazu: Im *Großen Wendig 1*, S. 729-732, Grabert 2006

⁶ Unter Anmerkung 1 steht: Beitrag »Ehrenerklärungen für die deutschen Soldaten«, in: *Der Große Wendig*, Bd. 2.

⁷ Unter Anmerkung 2 steht: Beiträge »Ukrainer über deutsche Soldaten« und »Französische Besatzungsherrschaft in Stuttgart«, in: *Der Große Wendig*, Bd. 2.

⁸ Unter Anmerkung 3 steht: Beitrag »Die Deutsche Wehrmacht im Urteil«, in: *Der Große Wendig*, Bd. 2.

⁹ Im *Großen Wendig 1*, S. 731, Grabert 2006

¹⁰ Im *Großen Wendig 1*, S. 732, Grabert 2006

¹¹ Unter Anmerkung 4 steht: Zitiert in: Erich Kern (Hg.), *Verheimlichte Dokumente. Was den Deutschen verschwiegen wird*, FZ-Verlag, München 1988, S. 225 f.

»Die Zeit des Bewegungskrieges in Frankreich, der gewaltige Anforderungen an die Truppe gestellt und daher manche Maßnahme veranlaßt hat, die unter normalen Verhältnissen nicht gerechtfertigt gewesen wäre, ist vorüber. Im nunmehrigen Bereich der Armee ist die Bevölkerung in den Städten und Dörfern größtenteils verblieben oder inzwischen wieder in diese zurückgekehrt. Die Aufrechterhaltung der militärischen Zucht und Ordnung sowie das Ansehen des deutschen Heeres erfordert ein korrektes Verhalten jedes einzelnen. Der Soldat muß wissen, daß das Privateigentum der Bewohner des feindlichen Landes unantastbar und durch das Völkerrecht geschützt ist. Es ist dabei unwesentlich, ob die Eigentümer zurückgeblieben sind oder infolge höherer Gewalt ihren Besitz vorübergehend verlassen haben. Ich befehle daher:

1. In bewohnten Grundstücken ist jede eigenmächtige Aneignung von Gegenständen, auch des täglichen Bedarfs, verboten. Unter das Verbot fällt auch die Aneignung von Alkoholbeständen, landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnissen....

Jeder Verstoß gegen diesen ausdrücklichen Befehl wird künftig entweder disziplinar oder, soweit erforderlich, gerichtlich bestraft.

2. Der Soldat hat alles, was er über das ihm dienstlich Gelieferte hinaus benötigt, ordnungsgemäß zu kaufen. Die Disziplinarvorgesetzten haben durch Belehrung darauf hinzuwirken, daß ihre Truppe bei ihren Einkäufen Maß hält.

3. Die Vornahme von Beitreibungen ist allgemein verboten.

Die Disziplinarvorgesetzten haben ihre Untergebenen eindringlich und wiederholt über diesen Befehl zu belehren. Sie sind für die genaue Einhaltung und Durchführung dieses Befehls verantwortlich.

Der Oberbefehlshaber der 12. Armee: gez. List, Generaloberst.«...

Die Deutschen Soldaten „... halfen den Müttern, ihre Kinderwagen in die Straßenbahn zu heben, boten älteren Frauen in der Metro ihren Platz an, ihre Militärkapellen spielten Bach oder Beethoven in den öffentlichen Anlagen. Kurzum, eine mehrere hunderttausend Mann starke Armee war in Frankreich eingefallen, praktisch ohne Vergewaltigungen zu verüben (einige sehr seltene Fälle wurden schwer bestraft)....¹²

(...) Der bekannte englische Offizier und Militärhistoriker Liddel Hart, der die Normandie besuchte, hielt fest: „Die Franzosen sprechen von dem korrekten Verhalten der deutschen Armee. Sie scheinen besonders beeindruckt davon zu sein, dass deutsche Soldaten für ungebührliches Verhalten gegenüber Frauen erschossen wurden und vergleichen dies mit dem schlechten Benehmen der amerikanischen Soldaten gegenüber Frauen!...“¹³

Kay Summerby, General Eisenhowers Fahrerin, notiert in ihr Tagebuch am 5. November 1944 (über die Invasion der Alliierten): „Viele Fälle von Vergewaltigung, Mord und Plünderung führten zu Beschwerden der Franzosen, Holländer usw.“¹⁴

Wie werden die deutschen Soldaten von internationalen Fachleuten beurteilt?

(Im Großen Wendig 2 steht¹⁵:) ...Der israelische Generalstab hat vor Jahrzehnten für die Ausbildung seiner Truppen grundlegende Untersuchungen über die Armeen des 20. Jahrhunderts vorgenommen.¹⁶ Mehr als tausend Militärfachleute sind dabei zur Bewertung der verschiedenen Armeen befragt worden, welche Truppen sie für besten hielten, welche

¹² Aus: Philippe Gautier, *Deutschenangst-Deutschhaß*, Grabert, Tübingen 1999, S. 83.

¹³ Unter Anmerkung 8 steht: David Irving *Krieg zwischen den Generälen. Das Alliierte Oberkommando und die Invasion 1944*, Albrecht Knaus, Hamburg 1983, S. 245f.

¹⁴ Unter Anmerkung 9 steht: Ebenda, S. 250f.

¹⁵ S. 547-550, Grabert, 2006

¹⁶ Unter Anmerkung 2 steht: Wolfgang Henning, *Zeitgeschichte in Zitaten*, Türmer, Berg o.J., S. 123 f.; Felix Steiner, *Die Armee der Geächteten*, Plesse, Göttingen 1963, S. 209.

Soldaten am diszipliniertesten gekämpft und welche die größte Initiative besessen hätten. Danach wurde eine Rangliste erarbeitet. Als tapferste Soldaten in beiden Weltkriegen wurden die deutschen beurteilt, ebenso als die diszipliniertesten.

„Mehr als tausend Militärspezialisten sind zu der Frage der Qualität der verschiedenen Armeen eingehend befragt worden. Hohe Offiziere aller Nationen, wie der verstorbene US-General Marshall, der französische General Koenig und der britische Militärschriftsteller Lidell Hart wurden an dieser Rundfrage beteiligt. Diese militärischen Sachkenner haben sich zu den Fragen geäußert, welche Armee sie für die beste hielten, welche Soldaten am tapfersten gekämpft und welche die größte Initiative besessen hätten. Nach diesen Gesichtspunkten erarbeiteten die Israelis eine Rangliste. Aus ihr ergibt sich, welche Einheiten und Formationen aufgrund ihrer kriegerischen Leistungen und ihrer Kampferfahrungen an der Spitze lagen. Als tapferste Soldaten beider Weltkriege wurden von den Israelis die Deutschen ermittelt ...

Zahlreich sind die lobenden Urteile gegnerischer Truppenführer über die deutschen Soldaten. So vertraute der britische Feldmarschall Alan Francis Lord Alanbrooke (1883-1963), 1941 bis 1946 Chef des Empire-Generalstabs, am 23. Mai 1940 seinem Tagebuch an: »Die Deutschen sind ohne Frage die wunderbarsten Soldaten.«¹⁷ Der Unterstaatssekretär im britischen Außenamt, Sir Alexander Cadogan (1884-1968), notierte am 18. Juni 1941: »Die Deutschen sind prächtige Kämpfer, und ihr Generalstab besteht aus wahren Meistern der Kriegskunst.«¹⁸

(Fortsetzung folgt)

¹⁷ Unter Anmerkung 3 steht: Zitiert in: Erich Schwinge, *Bilanz der Kriegsgeneration*, N. G. Elwert, Marburg ... 1987, S. 46.

¹⁸ Unter Anmerkung 4 steht: Erich Schwinge, ebenda.